

Pennsylvania Supreme Court stoppt Mumia Abu-Jamals Revision

– Radio Aktiv Berlin Interview mit Michael Schiffmann, 1. März 2020 –

Radio Aktiv (RA): In der vergangenen Woche passierten zwei wirklich wichtige Ereignisse im Leben des gefangenen Radiojournalisten Mumia Abu-Jamal. Zu einen bekamen wir die Nachricht, dass sein zweites Auge erfolgreich operiert worden ist im Gefängnis und er wahrscheinlich jetzt seine Sehkraft in voller Stärke behalten hat. Das war ein sehr erfreuliches Ereignis.

Gleichzeitig hörten wir am Mittwoch vergangener Woche, dass der Pennsylvania Supreme Court (PSC) seine Revision stoppen will. Ich habe jetzt am Telefon einen Gast, und zwar Michael Schiffmann vom bundesweiten Free-Mumia-Netzwerk. Hallo Michael!

Michael (M): Hallo!

RA: Ich möchte dich fragen, kannst du unseren Hörerinnen und Hörern erzählen, was vergangene Woche in Pennsylvania in Sachen Mumia Abu-Jamal da passiert ist am Gericht?

M: Ja, die erste Nachricht war natürlich sehr gut, aber dann kam am Mittwochmorgen¹ die Nachricht rein, dass der Pennsylvania Supreme Court [in Folgenden: PSC] seine Revision gestoppt hat, und das geht zurück auf einen Antrag von der Witwe des 1981 getöteten Daniel Faulkner, wo der Mord Mumia vorgeworfen wird.

Sie hat sich an den PSC gewendet mit einer so genannten „King’s Bench Petition“,² das heißt, der Bitte um eine obergerichtliche Prüfung, und sie argumentiert dort, dass der neue Staatsanwalt – jetzt nicht mehr so neu, seit zweieinhalb Jahren³ – Krasner, dass er in Wirklichkeit parteiisch wäre für Mumia, und er wäre parteiisch, weil ein Interessenskonflikt vorläge: Er hätte in der Vergangenheit Organisationen vertreten wie die National Lawyers’ Guild, wo Mumia Mitglied ist, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in seiner Behörde hätten sich für Mumia eingesetzt, und so weiter und sofort.

Dieser Antrag ist zunächst auf unterer Instanz abgeschmettert worden⁴ und Maureen Faulkner ist mit Unterstützung des Fraternal Order of Police FOP [im Folgenden: FOP] in Revision gegangen, zum PSC, und die haben diese Petition jetzt zur Prüfung angenommen. Die haben einen Sonderermittler...

¹ Tatsächlich war es am *Dienstag*morgen (am 25. Februar). Die Entscheidung des Pennsylvania Supreme Court wurde am 24. Februar getroffen und erreichte uns hier in Europa aufgrund der Zeitdifferenz erst einige Stunden später.

² https://www.prisonradio.org/sites/default/files/2019%2011.6%20King%27s%20Bench%20Petition%20Final.FULL_.pdf.

³ Larry Krasner wurde im November 2017 auf der Basis eines radikalen Reformprogramms mit großer Mehrheit zum Bezirksstaatsanwalt Philadelphias gewählt und trat im Januar 2018 sein Amt an.

⁴ Im September 2019 hatte Maureen Faulkner bereits einen weitaus weniger detaillierten Antrag an den Pennsylvania Superior Court gestellt, das Büro des Bezirksstaatsanwalts von Philadelphia, Larry Krasner, von den Berufungen im Fall Mumias auszuschließen. Der Superior Court, bei dem derzeit Mumias Anträge auf Wiederaufrholung seines Prozesses liegen, ist ein Gericht mittlerer Ebene zwischen Mumias Prozessgericht in Philadelphia und dem Pennsylvania Supreme Court. Der Superior Court lehnte Faulkners Antrag am 10. Oktober 2019 ab (siehe Maureen Faulkner, King’s Bench Petition, 5).

RA: Da muss man vielleicht zum Verständnis für die Hörerinnen und Hörer sagen, der FOP ist polizeiliche, politisch gesehen rechtsaußen stehende Lobbyorganisation, die seit Jahrzehnten versucht, Abu-Jamal...

M: Ja, das ist also nicht das, was wir eine Gewerkschaft nennen würden, sondern es ist eine Standesorganisation und sie ist reaktionär, so, wie es viele Standesorganisationen sind. Das heißt, sie verteidigen alle korrupten und Gewaltaktionen der Polizei, teilweise auch mit rechtlichen Mitteln, vor allem aber auch mit propagandistischen Mitteln.

Diese Petition, die jetzt eingereicht wurde und vom PSC angenommen wurde, ist formal eingereicht worden von Maureen Faulkner, also dieser Polizistenwitwe, aber de facto – das ist ein 210 Seiten langer Riemen – de facto könnte Maureen Faulkner all diese Sachen überhaupt nicht machen ohne die FOP-Infrastruktur, und deswegen werden die beiden, Maureen Faulkner und FOP, in Sachen Mumia häufig und zurecht in ein und demselben Atemzug genannt.⁵

RA: Wie bewertest du denn die Tatsache, dass dieses höchste Gericht Pennsylvanias, der PSC, Mumias Revision mit der Begründung der möglichen Voreingenommenheit eines staatlichen Vertreters stoppt, denn das Ganze steht ja vor dem Hintergrund, dass ja gerade vor Kurzem erst ein ehemaliger Richter genau dieses Gerichtes überführt worden ist, 1998 Mumias Revision voreingenommen abgelehnt zu haben.

Also das ist doch, eigentlich sollte die Revision Mumias genau um solche Praktiken gehen, wie sie im PSC in seinem Verfahren vorgekommen sind.

M: Na ja, es ist ironisch, dass die FOP jetzt einer Staatsanwaltschaft, die sich versucht, gegenüber Mumia halbwegs fair zu verhalten, der denselben Interessenskonflikt vorzuwerfen, wie er beim PSC in Wirklichkeit über viele Jahre hinweg vorgelegen hat. Es ging um diesen Richter Ronald Castille, der in seinen letzten Jahren sogar Vorsitzender des PSC gewesen ist, und es hat ja ein Gericht im Dezember 2018 und dann erneut im März 2019 befunden, dass hier ein Interessenskonflikt vorgelegen hat, weil dieser selbe Richter während Mumias erster Revision eben Staatsanwalt gewesen ist.

In dem Fall ist die Sache wirklich eindeutig: Es dreht sich um ein und dieselbe Person, die einmal als Ankläger auftritt und dann als Richter – in einem Land, würde ich mal sagen, was sich als Rechtsstaat versteht, können die Leute über sowas nur lachen. Und in den USA ist es eben über zwanzig Jahre hinweg praktiziert worden.

Das heißt, dort ist der Fall eindeutig, und in ihrer Retourkutsche versuchen Maureen Faulkner und der FOP eben, jetzt zu sagen: Jeder, der nur mal irgendwie was mit irgendjemand zu tun hatte, der sich für Mumia eingesetzt hat, ist dadurch per Kontaktschuld zu eliminieren, weil er oder sie parteiisch ist.

Das heißt, inhaltlich ist die ganze Sache lächerlich und umso bestürzender ist eben, dass vier von sieben von den Richtern vom PSC beschlossen haben, dass sie diese Petition zur Prüfung zumindest annehmen.

⁵ Für die Anträge Maureen Faulkners und die Gegenanträge der Bezirksstaatsanwaltschaft Philadelphias siehe <http://www.pacourts.us/news-and-statistics/cases-of-public-interest/petition-of-maureen-faulkner-125-em-2019> auf der Website des Pennsylvania Supreme Court.

RA: Ich kann mich erinnern...

M: Sie haben jetzt noch nicht beschlossen, dass Krasner und seine Behörde zu parteiisch für Mumia sind, sondern sie haben beschlossen, einen so genannten „Sonderermittler“ einzusetzen.

RA: Ich meine, das Ganze ist ja unheimlich ungewöhnlich – eine King’s Bench Petition, sowas passiert ja nicht alle Tage, es ist sehr selten, dass sowas überhaupt an den PSC gestellt wird. Kannst du uns ein bisschen mehr zu diesem Sondervorgehen erzählen?

M: Du hast absolut recht. Zur King’s Bench Petition sind zwei Sachen zu sagen:⁶ Erstens mal gibt es das von den fünfzig Bundesstaaten in den USA nur in sieben Staaten. Das stammt also noch aus dem alten englischen Recht, nur sieben Staaten haben das übernommen, eine etwas altertümliche Sache, was man auch an dem Ausdruck „King’s Bench“ sehen kann – es gibt ja in den USA keinen König –

RA: Offiziell zumindest nicht.

M: Und solche Petitionen werden erstens sehr selten gestellt und zweitens noch seltener überhaupt zur Prüfung angenommen. So wie der US Supreme Court ja die meisten Anträge, die an ihn gestellt werden, neunundneunzig Prozent aller Anträge, von vornherein gar nicht prüft, sondern ablehnt, werden die meisten King’s Bench Petitions auch abgelehnt, und das war zum Beispiel beim PSC erst im letzten Herbst der Fall, wo zwei langjährige Todestraktgefangene gesagt haben, unsere Behandlung hier ist grausam und unmenschlich und ungewöhnlich, und verstößt deswegen gegen den achten Verfassungszusatz der USA.⁷ Ist ohne Prüfung abgelehnt worden; das heißt, bei dieser gravierenden Sache, wo es wirklich um elementare Menschenrechte geht, das heißt, Freiheit von ungewöhnlicher und grausamer Bestrafung, da haben sie gesagt, damit befassen wir uns erst gar nicht, und bei dieser Petition, deren Retourkutschencharakter offensichtlich ist von FOP und Maureen Faulkner, da haben sie gesagt: Oh ja, das müssen wir zumindest prüfen, wir setzen einen Sonderermittler ein.

Und das ist schon eine besorgniserregende Entwicklung, wobei ich sagen muss, bevor wir nicht mit der Verteidigung von Mumia sprechen konnten: Die Interpretation ist nicht ganz klar. Ich hab’ eben gesagt, dass nur vier von den Richtern an der Entscheidung teilgenommen haben, und ich hab’ dann mal untersucht, wer diese Richter sind.

All diese Richter sind erst ernannt worden in den Jahren 2015, bzw. gewählt worden 2015 bis 2017. Die anderen drei Richter, die nicht an der Entscheidung teilgenommen haben, die gehören sozusagen noch zur alten Garde, mit anderen Worten, sie saßen auch im PSC, als der Richter mit dem Interessenskonflikt, nämlich Ronald Castille, noch dort saß.

Das heißt, die haben sich aus der Entscheidung zurückgezogen, weil sie sonst auch einen Interessenskonflikt gehabt hätten...

RA: Ein Lerneffekt im Pennsylvania Supreme Court!

⁶ Zu diesem und dem folgenden Absatz siehe Linn Washington, „Court Courts Cops: Pa High Court’s King-sized Assault on Abu-Jamal“, *This Can’t Be Happening*, 27. Februar 2020, <https://thiscantbehappening.net/pa-high-courts-king-sized-assault-on-abu-jamal/>.

⁷ Nach dem „grausame oder ungewöhnliche Strafen nicht verhängt werden“ dürfen.

M: Ein Lerneffekt! Ja, sensationell in der Hinsicht... Ich würde eher sagen, sie sind mal gewarnt und sie haben das gar nicht erst versucht, und diejenigen, die das jetzt beschlossen haben – warum sie das beschlossen haben, diesen Sonderermittler einzusetzen, ist meines Erachtens nicht zu hundert Prozent klar.

Ich hab' auch mal geguckt, was so die Parteizugehörigkeit ist, eine andere Ungewöhnlichkeit in den USA, hier würde man nie von der Parteizugehörigkeit von einem Richter sprechen. Dort, von den sieben Richtern werden fünf den Demokraten zugeordnet und zwei den Republikanern und von den vieren, die sich beteiligt haben, gilt eine Richterin als Republikanerin und drei als Demokraten.⁸

Ich hab' jetzt mal geguckt, bei den Demokraten, zumindest einer dieser Richter ist auch auf der Plattform von einem Reformprogramm gewählt worden.⁹ Mit anderen Worten, was ich damit sagen will, ist die Frage], was jetzt wirklich dahinter steckt, hinter dieser Entscheidung: Ob es das alte Anti-Mumia-Racket ist und sie suchen an den Haaren herbeigezogene Begründungen, um Mumia keinen neuen Prozess zu gewähren, oder ob sie jede Entscheidung, die sie in Zukunft in Bezug auf Mumia fällen, ob sie all ihre Schritte hieb- und stichfest machen wollen und sichern wollen – das ist nicht so ganz klar.

RA: Du behältst dir einen Funken von Resthoffnung, dass das sich langfristig sogar für gut für Mumias Bemühung um Freiheit herausstellen könnte.

M: Ja, also zumindest denke ich, dass wir nicht vorschnell urteilen sollten, und da wäre es halt wichtig, von der Verteidigung zu hören.

Und wir in Deutschland sind ja in der wunderbaren Lage, dass wir in den letzten beiden Märzwochen,¹⁰ nämlich 13. März bis zum 21. März eine Rundreise organisiert haben mit einem Mitglied des Verteidigungsteams, nämlich mit Johanna Fernandez.

RA: Du nimmst mir meine Fragen aus dem Mund, genau danach wollte ich dich fragen, denn ich denke, das sind ja wahrscheinlich gute Gelegenheiten für Unterstützer*innen von Mumia Abu-Jamal, zusammenzukommen und gemeinsam mal zu überlegen, und dann auch noch mit kompetenter Begleitung: Was könnten wir von hier aus tun, um Mumia Abu-Jamal und seine Solidaritätsbewegung von hier aus zu unterstützen?

Erzähl uns doch einmal ein bisschen mehr von der Tour!

M: Das ist in zweierlei Hinsicht eine wunderbare Gelegenheit. Erstens haben wir Gelegenheit, eine kompetente Interpretation von den jüngsten Ereignissen jetzt zu bekommen, davon, was diese King's Bench Petition und so weiter betrifft, und auch darüber, was die nächsten Schritte der Verteidigung sein werden und wie es weitergehen wird, und zweitens haben wir eben die Gelegenheit, zusammen mit Johanna Fernandez zu beraten, was die Schritte für die Solidaritätsbewegung speziell auch in Deutschland sein können: Was können wir hier in Deutschland beitragen, um die US-Solidarität für Mumia und Mumia selbst zu stärken?

⁸ Siehe https://en.wikipedia.org/wiki/Supreme_Court_of_Pennsylvania, außerdem auch die offizielle Website des PSC <http://www.pacourts.us/courts/supreme-court/supreme-court-justices>.

⁹ Laut https://en.wikipedia.org/wiki/David_Wecht kandidierte David N. Wecht, zusammen mit zwei weiteren demokratischen Kandidaten gewählt 2015, mit einem Fünf-Punkte-Programm für gerichtliche Transparenz (!).

¹⁰ Genauer gesagt, den mittleren: 13. bis 21. März.

Wir wussten natürlich vorher nicht, dass es so weit kommen würde, aber der Zeitpunkt für diese Tour vom 13. März bis zum 21. März könnte nicht besser sein.

Noch ein paar Worte zu Johanna Fernandez. Sie lehrt Geschichte und Politik an der Baruch University in New York, hat gerade ein Buch über eine Organisation rausgebracht, die so ähnlich ist wie die Black Panther Party, das ist die Entsprechung unter den Latinos und Latinas damals in den 1970ern, nämlich die Young Lords. Vierhundert-Seiten-Buch, wissenschaftlich, aber sehr lesbar, wird sie auch dabei haben.

RA: Ich habe mich mal schlau gemacht: Die Tour fängt an am 13. März in Heidelberg, am Deutsch-Amerikanischen Institut (DAI); da werden die Mumia-Supporter und die Rote Hilfe dort mit Johanna Fernandez die Veranstaltung durchführen.

Dann fährt sie weiter nach Hannover am Montag, den 16...

M: ...ich denke, im Kulturzentrum Pavillon.

RA: Am Dienstag, den 17. März ist sie dann in Frankfurt am Main zu Gast.

M: Danach, am Mittwoch, den 18. März, also am Tag des politischen Gefangenen, um 19 Uhr 30 im Café Weltecho in Chemnitz.

RA: Dann fährt sie nach Berlin; das ist dann der 19. März; da wird sie im Mehringhof in der Schule für Erwachsenenbildung ihren Vortrag machen, und dann geht's weiter am Wochenende nach Bayern, und zwar zuerst nach Franken, nach Nürnberg, am 20. März, und am 21. März, das ist dann der letzte Abend ihrer Tour, in München.

Veranstalter an beiden Orten sind Bündnisse, die die Rote Hilfe oder die jeweiligen Ortsgruppen organisiert haben.

M: Ja.

RA: Sag' doch vielleicht nochmal für Interessierte Hörerinnen und Hörer die Website des Bundesweiten Free-Mumia-Netzwerks an, weil da sind bestimmt noch mehr Details drauf...

M: Die Website, auf der auch all diese Termine stehen, ist www.freiheit-fuer-mumia.de, dann Strägstrich „Termine“; einen Termin will ich noch hinzufügen; am Freitag den 6. März kommt im Stadtteilladen „Schwarze Katze“ in Nürnberg der Film *Justice on Trial*, den im Wesentlichen Johanna Fernandez zusammen mit einem anderen Regisseur gedreht hat.

Sehr sehenswerter...

RA: ...das ist ein Film über Mumia?

M: Knapper und prägnanter Film über den Fall von Mumia. Hintergrund – ich hab' vorhin den beruflichen Hintergrund von Johanna erwähnt – sie besucht Mumia seit zwanzig Jahren im Gefängnis und kann also als eine der ausgewiesenen Expertinnen zu seinem Fall überhaupt und als eine der langjährigsten und zähesten und engagiertesten Unterstützerinnen gelten.

RA: Ja, das ist dann in Zeiten wie diesen wirklich ein brillantes Timing, dass diese Tour gerade ansteht und dass wir hier im Land die Möglichkeit haben, uns darüber auszutauschen. Ich

werde auf jeden Fall in Berlin dabei sein. Alle dahinkommen und sich live mitüberlegen, wie wir denn Mumia Abu-Jamal von hier aus unterstützen können und auch seinen Support dort in den USA – denn dort gibt's doch ne Menge Dinge, sowohl auf materieller Ebene als auch politischer Ebene, wo die Unterstützung brauchen, denke ich mir.

M: Das hoffe ich auch sehr. Und ich kann den Hörerinnen und Hörern nur sagen, es lohnt sich, zu den Veranstaltungen selbst zu gehen.

Ich hab' Johanna schon oft sprechen hören und die Leute, die hinkamen, haben es nie bereut; das sind wirkliche Erlebnisse, wo man hinterher denkt: Ich bin froh, dass ich dagewesen bin, ich hab' ne Menge neue Sachen erfahren und ich hab' auch Enthusiasmus und Kampfgeist und Optimismus mitbekommen.

RA: Michael, ich danke dir vielmals für diese Informationen; viel Erfolg!

M: Ich danke DIR!

RA: Und wir hören uns bestimmt irgendwann in dieser Sendung wieder.

M: Wunderbar, das wäre schön. Bis denne!

Und hier der Link zu den Tour-Terminen von Johanna Fernandez:

<http://www.freiheit-fuer-mumia.de/termine.htm>

Spread the Word!¹¹

Für Fragen zu diesem Interview:

Michael Schiffmann * mikschiff@t-online.de

¹¹ In case you didn't know: The Bird Is the Word!